

Als Frau in einer Männerdomäne

WINTERTHUR: Dr. Sonja A. Meier betreibt plastische Chirurgie

Die plastische Chirurgie ist eine weitestgehende Männerdomäne. Frauen sind in diesem Fachgebiet die grosse Ausnahme. Eine dieser Ausnahmen ist Dr. med. Sonja A. Meier, die in Winterthur eine Praxis für plastische Chirurgie führt.



Dr. med. Sonja A. Meier betreibt eine Praxis für plastische Chirurgie

Die plastische Chirurgie unterscheidet zwei Hauptrichtungen. Zum einen die Wiederherstellungschirurgie, bei der es darum geht, nach Unfällen oder Krankheiten versehrten Körperteilen wieder so weit wie möglich ihr ursprüngliches Aussehen zurück zu geben. Die zweite Richtung ist die ästhetische Chirurgie, die oft auch als Schönheitschirurgie bezeichnet wird. Hier steht die ästhetische Korrektur von als unvorteilhaft empfundenen Körperregionen oder -teilen im Vordergrund. Sonja A. Meier, die in Winterthur eine Praxis für plastische Chirurgie betreibt, ist hauptsächlich mit ästhetischen Korrekturen befasst. «Das liegt in der Natur der Sache» sagt sie. «Unfall-opfer landen meistens im Spital und dann ist es naheliegend, dass die Nachbehandlung durch plastische Chirurgie ebenfalls dort vorgenommen wird». Ihre Praxis ist auf dem neuesten Stand der Technik. Für Operationen wird das notwendige Fachpersonal (z.B. Narkosearzt) beigezogen.

Grosses Bedürfnis

Es bestehe ein grosses Bedürfnis nach ihren ärztlichen Dienstleistungen, hält Meier fest. Sie behandelt rund 90 Prozent Frauen. «Das hängt nicht nur damit zusammen, dass mehr Frauen als Männer ästhetische Operationen wünschen. Ich stelle auch fest, dass es viele Frauen gibt, die sich gerade für Eingriffe an den Brüsten oder im Intimbereich lieber einer Frau als einem Mann anvertrauen», sagt sie.

Vorabklärung und Beratung

Ob eine Patientin oder ein Patient mit dem Resultat des chirurgischen Eingriffs zufrieden sei, hänge vor allem mit der Art und Weise zusammen, wie Vorabklärungen und Beratung erfolgen. «Es geht darum, der Patientin sehr klar zu sagen, was möglich ist und was nicht. Eine Operation sollte nur vorgenommen werden, wenn sicher gestellt ist, dass die Patientin eine realistische Vorstellung des erzielbaren Resultates hat.» Gelegentlich müsste man

Patientinnen auch enttäuschen, die zu hohe Erwartungen an einen Eingriff hätten. «Beim Beratungsgespräch ist ausserdem wichtig, dass die Patientin oder der Patient über den Eingriff, die Narkoseart, die Nachbehandlung sowie über Risiken und Komplikationen aufgeklärt wird. Weiter sollte sich der Patient oder die Patientin versichern, dass er auch von dem Arzt operiert und nachbetreut wird, der das Beratungsgespräch führt.»

Wohlbefinden verbessern

Oft, sagt Sonja A. Meier, kämen auch PatientInnen in die Praxis, die glaubten, mit einer Schönheitsoperation über eine Lebenskrise hinweg zu kommen oder die tiefer liegende Persönlichkeitsprobleme auf ihre äusserliche Erscheinung «abschieben». Es liege in ihrer Verantwortung als Ärztin, eine Behandlung in solchen Fällen abzulehnen. «Dann bringt auch das beste Resultat nicht die gewünschte Zufriedenheit.» Viel öfter sei aber der Fall, dass mit einem vernünftigen Aufwand eine ästhetische Verbesserung herbei geführt werden könne, die der Patientin ein ganz neues Selbstbewusstsein und ein besseres Körpergefühl gebe. Darin sieht Sonja A. Meier auch Sinn und Ziel ihrer Tätigkeit: «Das Ziel ist es, Äusseres und Inneres in Einklang zu bringen und dadurch das Wohlbefinden des Menschen zu verbessern. Wer sich wohl fühlt in seinem Körper hat eine attraktivere, positivere Ausstrahlung und fühlt sich besser»

Kritisch sein!

Sonja A. Meier ist froh, wenn Patientinnen und Patienten sehr kritisch sind. «Mit der zunehmenden Nachfrage für ästhetische Behandlungen und Operationen drängen immer mehr unseriöse Anbieter auf den Markt. Diese nutzen die Situation, dass Titel wie Schönheitschirurg, Ästhetischer Chirurg oder Spezialist nicht geschützt sind. Es kann sich also jeder Arzt als Spezialist für Schönheitschirurgie oder Ästhetische Chirurgie bezeichnen.» Solche Erfahrungen lassen sich vermeiden, indem man sich vor einer Behandlung informiert, ob der Arzt einen Facharztstitel FMH hat und Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie SGPRAC (plastic-surgery.ch) ist. Nur dann verfügt der Chirurg über die notwendige Ausbildung für ästhetische Operationen. Sonja A. Meier hat nach ihrer Promotion zum Dr. med. zuerst in der chirurgischen Abteilung des Kantonsspitals Winterthur breite praktische Erfahrung in Chirurgie gesammelt. Während weiteren fünf Jahren bereitete sie sich an der Klinik für Wiederherstellungschirurgie des Universitätsspitals Zürich, in der Abteilung für Plastische Chirurgie am Landeskrankenhaus Feldkirch und in der Praxis für Plastische Chirurgie Belcare, Aarau, auf den Facharztstitel FMH für für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie vor, den sie 2007 erlangte. Weitere Infos: www.plastica.ch

Was ich noch zu sagen hätte ...

(Noch) nichts gelernt!



Im Weinland soll eine sogenannte «Regionalkonferenz» die Mitsprache der Bevölkerung in der Frage eines möglichen Endlagers für radioaktive Abfälle in der Region wahrnehmen (siehe Bericht auf Seite 3). Beim genaueren Hinsehen wird aber schnell klar, dass diese «Mitsprache» mit dem Begriff «Alibiübung» noch relativ gnädig umschrieben ist. Und von der Teilnahme an den «Aufbauforen» zur Vorbereitung dieser Regionalkonferenz sollen die Medien mit der fadenscheinigen Begründung, «dass manche Leute gehemmt sein könnten, ihre Meinung frei zu äussern, wenn Journalisten zuhören», ausgeschlossen werden. Das ganze Verfahren wirkt wenig vertrauensbildend. Überdies hatte man den Eindruck, dass es sich die an der Medienorientierung anwesenden Vertreter der involvierten Bundesämter verbeten haben wollen, dass irgend jemand die von ihnen gemachten Ausführungen kritisch hinterfragt. Sie haben offensicht-

lich (noch) nichts gelernt. Ich hoffe allerdings, dass dieser Eindruck falsch und nur darauf zurückzuführen ist, dass im Umfeld der Atomenergie verständlicherweise eine totale Verunsicherung herrscht. Es kann ja wohl nicht sein, dass noch irgendjemand glaubt, es sei irgendwo in der Schweiz möglich, auf demokratischem Weg zu einem positiven Entscheid für irgendwelche Atomanlagen zu kommen. Die Tage der Atomenergie sind gezählt, das muss auch den technologiegläubigsten Befürwortern klar sein. Mögen sie noch so verantwortungsbewusst vorgehen und mögen ihre Fakten auch noch so eindeutig sein: Eine Mehrheit, die ihnen glaubt, ist nicht mehr zu haben. Allein aus dieser Einsicht heraus wäre es sinnvoll, jeden Franken und jeden Gedanken in die Suche nach sinnvollen Alternativen zu investieren, statt weiterhin an nicht mehr mehrheitsfähigen Konzepten festzuhalten. Fredy Kradolfer

Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:



Ich bin **schneller** beim Verkauf Ihrer Immobilie
Gabriele Rizzo - www.remax-rizzo.ch



Freitag

Vorhersage für Freitag

Zunächst gibt es am Freitag zum Teil noch dichtere Restwolken am Himmel. Am Wochenende scheint dann jedoch zumeist die Sonne und die Temperaturen steigen nachmittags auf frühlinghafte Werte. Einzelne Quellwolken sind jedoch über den Bergen möglich.

Biowetter

Das herrschende Wetter löst speziell bei Personen mit bereits zu niedrigem Blutdruck vermehrt Beschwerden wie Kopfschmerzen und Müdigkeit aus. Ansonsten fühlen sich jedoch die allermeisten Menschen derzeit recht wohl.

Bauernregel

Aprilwetter und Kartenglück wechseln jeden Augenblick.

Sonne: Auf- und Untergang

7:05 Uhr 19:56 Uhr

Neumond:

03.04.2011

5:51 Uhr 18:09 Uhr

Bergwetter

4000M -5°C
3000M 2°C
2000M 9°C
1000M 15°C

Samstag

22° 7°

WordWide W13

Sonntag

21° 8°



Währungsrabatt!



Zum Beispiel:
PG Barcelona
2705.-
- 15% Währungsrabatt
2299.-

Bis auf weiteres **zusätzlich** auf unsere Interna Nettopreise
15% Währungsrabatt auf alle bezeichneten EU Artikel.

15% €

INTERNA MÖBEL

VOLKI-LAND 2.Stock | 8604 Volketswil | Tel. 044 945 55 70 | www.internamoebel.ch